Funktionell-konditionale statt unicausale Betrachtung der Spätgestosen

H.J.

Wespi

Aarau

Erscheint ausführlich in Schweiz. med. Wschr.

Diskussion

Müller, J. H.: In Zusammenhang mit den Vorträgen der Herren Suenderhauf und Wunderly, ferner von Herrn Wespi, sei auf die neuartigen experimentellen Möglichkeiten hingewiesen, welche Indikatorenuntersuchungen mit radioaktiv markierten Bluteiweißfraktionen für die Erforschung der Dysproteinämien auch bei Gestosen voraussichtlich bieten könnten. Mit Radiojod markierte Serumeiweiß-fraktionen sind bereits erhältlich, z. B. ein standardisiertes markiertes Serum-albumin der «Abbott's Laboratories» mit dem Molekulargewicht von etwa 60 000 und etwa 2 radioaktiven Jodatomen (I131) pro Makromolekül. Markierte Serum-globuline stehen ebenfalls zur Verfügung. Indikatoruntersuchungen in graviditate mit Radiojod in elementarer Form, die wir vor kurzem auf Anregung von Herrn Prof. Held erwogen haben, wären dagegen nur für das Studium der Schilddrüsen-funktion geeignet.

Zur Klinik der «Anaemia simulating eclampsia»

Von Gwer REICHEN, Basel

Das Krankheitsbild, das ganz summarisch an Hand eines kasuisti-schen Beitrages beleuchtet werden soil, stellt für die Pathologie der Schwangerschaft und des Wochenbettes keineswegs ein Novum dar. Die englische Bezeichnung des Syndroms will nicht etwa dessen Urheberschaft – die übrigens nicht der anglo-amerikanischen For-schung zufällt – dokumentieren, sondern sie drängt sich einmal ganz einfach wegen der kurzen Pränanz auf, dann aber auch deshalb, weil sich in neuester Zeit vornehmlich die Fachliteratur des eng-lischen Sprachgebietes mit den Problemen jenes interessanten Krankheitsgeschehens auseinandersetzt. Im Rahmen dieser kurzen Einführung muß noch darauf hingewiesen werden, daß der Begriff «Eclampsia» für zahlreiche anglo-amerikanische Autoren auch